

Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg



Nr. 20 vom 13. Januar 2012

**Zweite Satzung zur Änderung
der Studienordnung
für den Bachelorstudiengang
Industriearchäologie
vom 30. September 2009**

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg
Redaktion: Prorektor für Bildung
Anschrift: TU Bergakademie Freiberg
09596 Freiberg
Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg

Zweite Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Industriearchäologie an der TU Bergakademie Freiberg vom 30. September 2009

Vom 12.01.2012

Auf der Grundlage von § 13 Absatz 4 i. V. m. § 36 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 4. Oktober 2011 (SächsGVBl. S. 380, 391), hat der Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Benehmen mit dem Senat folgende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Studienordnung

Die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Industriearchäologie vom 30. September 2009 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 33 vom 30. Oktober 2009), zuletzt geändert durch Satzung vom 8. Juni 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 24 vom 10. Juni 2010), wird wie folgt geändert:

1. zur Anlage 1

Die Anlage 1 (Studienablaufplan) erhält die aus der Anlage 1 zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung.

2. zur Anlage 2

a) In der Anlage 2 (Modulhandbuch) erhalten die Modulbeschreibungen der Module

- „Industriearchäologie III“
- „Industriearchäologische Exkursion“
- „Theorie und Methodik der Museologie II“
- „Einführung in die Industriekultur II“
- „Methoden der Industriearchäologie“
- „Technik- und Wirtschaftsgeschichte der vorindustriellen Zeit“
- „Einführung in die Industriekultur I“
- „Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters“ und
- „Industriearchäologische Bachelorarbeit mit Kolloquium“

die aus der Anlage 2 zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung.

b) In der Anlage 2 (Modulhandbuch) werden die Modulbeschreibungen der Module „Allgemeine Anorganische und Organische Chemie“, „Einführung in die Technikgeschichte“ und „Grundlagen der Geowissenschaften für Nebenhörer“ gestrichen.

c) In die Anlage 2 (Modulhandbuch) wird das Modul „Einführung in die Prinzipien der Chemie“ in der aus der Anlage 2 zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung eingefügt.

Artikel 2 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg in Kraft.

(2) Sie gilt für alle Studierenden, die ihr Studium im Bachelorstudiengang Industriearchäologie ab dem Sommersemester 2012 aufgenommen haben.

(3) Studierende, die vor dem Sommersemester 2012 immatrikuliert wurden, können auf Antrag beim Prüfungsausschuss für Industriearchäologie ihr Studium gemäß dieser Änderungssatzung abschließen.

Diese Änderungssatzung wurde ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vom 8. November 2011. Sie wurde vom Rektorat der TU Bergakademie Freiberg mit Beschluss vom 9. Januar 2012 genehmigt.

Freiberg, den 12.01.2012

gez.:

Prof. Dr.-Ing. Bernd Meyer

Anlage 1: Studienablaufplan für den Bachelorstudiengang Industriearchäologie

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Anlage 1								
Studienablaufplan des Bachelorstudienganges Industrie-archäologie								
Modul	1. Sem. V/Ü/S/P	2. Sem. V/Ü/S/P	3. Sem. V/Ü/S/P	4. Sem. V/Ü/S/P	5. Sem. V/Ü/S/P	6. Sem. V/Ü/S/P	7. Sem. V/Ü/S/P	LP
Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler und Industrie-archäologen	2/2/0/0	2/2/0/0						9
Physik für Ingenieure	2/0/0/2	2/1/0/0						8
Einführung in die Prinzipien der Chemie			3/1/0/1					6
Basiskurs Werkstoffwissenschaft					4/0/2/0			7
Grundlagen der physikalischen Chemie für Werkstoffwissenschaften				4/1/0/0	0/0/0/3			9
Allgemeine Grundlagen der Vermessungs- und Instrumententechnik				1/1/1/0				3
Angewandte Geoinformationssysteme I					2/1/0/0			4
Angewandte Geoinformationssysteme II						1/2/0/0		5
Einführung in die Industriearchäologie	3/1/2/0							9
Einführung in die Technikgeschichte	2/0/2/0							6
Technik- und Wirtschaftsgeschichte der vorindustriellen Zeit für Industriearchäologen		3/2/2/0						10
Einführung in die Wissenschaftstheorie		2/0/0/0						3
Industriearchäologie I		3/3/0/0						9
Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters für Industriearchäologen			3/2/2/0					10
Methoden der Industriearchäologie			1/1/2/0					6
Einführung in die Industriekultur I				6/0/0/0				9
Industriearchäologie II				2/2/2/0				9
Einführung in die Industriekultur II					0/0/4/0			6

Theorie und Methodik der Museologie I					3/0/1/0			6
Industriearchäologische Exkursion						0/0/2/0 Fünf Tage Exkursion		4
Industriearchäologie III						2/2/2/0		9
Theorie und Methodik der Museologie II						2/0/2/0		6
Industriearchäologisches Praktikum							12 Wo- chen	18
Industriearchäologische Bachelorarbeit mit Kolloquium							3 Mona- te	12
Grundlagen der BWL						2/2/0/0		6
Einführung in die Fachsprache Englisch*	0/2/0/0	0/2/0/0						4
UNICERT III Fachsprache Englisch			0/2/0/0	0/2/0/0				6
<p>Freie Wahlmodule: Es sind Module aus dem Angebot der TU Bergakademie Freiberg, dem Studium Generale oder einer kooperierenden Hochschule im Umfang von mindestens 11 Leistungspunkten zu wählen. Art und Umfang der Lehrveranstaltungen sowie die Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte sind in den Studienordnungen der jeweiligen Studiengänge geregelt, die das gewählte Modul zum definierten Bestandteil (nicht als freies Wahlmodul) haben. Darüber hinaus kann das Angebot an freien Wahlmodulen auf Vorschlag der Studienkommission durch den Fakultätsrat der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften erweitert werden. Das erweiterte Angebot an freien Wahlmodulen ist zum Semesterbeginn durch Aushang bekannt zu machen.</p>								
<p>Legende: * Auswahl aus dem Fachsprachenangebot der TU Bergakademie Freiberg</p>								

Anlage 2

Modulbeschreibungen des Bachelorstudienganges Industriearchäologie

Code/Daten	INA3.BA.541	Stand: 01.11.2010	SS 2011
Modulname	Industriearchäologie III		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die bislang vermittelten Grundlagenkenntnisse in der Industriearchäologie werden theoretisch und praktisch anhand einer ausgewählten Industriebranche (z.B. Textilindustrie, Maschinenbau, Montanwesen usw.) sowie eines industriearchäologischen Projektseminars vertieft und erweitert. Die Studierenden sollen im Rahmen des Seminars mit den spezifischen Besonderheiten der praktischen industriearchäologischen Arbeit anhand eines konkreten Beispiels vertraut gemacht werden und dabei zeigen, dass Sie die grundlegenden Methoden der industriearchäologischen Dokumentation und der Arbeit im Team beherrschen. Von den Studierenden ist passend zum thematischen Schwerpunkt des Projektseminars einschlägige Forschungsliteratur selbstständig zu recherchieren.		
Inhalte	Überblick über die historische Entwicklung einer ausgewählten Industriebranche sowie deren industriearchäologische Besonderheiten. Die Studierenden sollen im Rahmen des Seminars mit den spezifischen Besonderheiten der praktischen industriearchäologischen Arbeit anhand eines konkreten Beispiels vertraut gemacht werden und dabei zeigen, dass Sie die grundlegenden Methoden der industriearchäologischen Dokumentation sowie der Arbeit im Team beherrschen.		
Typische Fachliteratur	Neil Cossons: The BP Book of Industrial Archaeology. New Abbot 1993; Axel Föhl: Bauten der Industrie und Technik (Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Bd. 47).		
Lehrformen	Vorlesungen (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Modul „Allgem. Grundlagen der Vermessungs- und Instrumententechnik“, Modul „Einführung in die Industriekultur I“ und Modul „Industriearchäologie II“		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie		
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfungsleistung sowie einer studienbegleitenden alternativen Prüfungsleistung und einer alternativen Prüfungsleistung.		
Leistungspunkte	9		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 270 h, davon 90 h Präsenzzeit und 180 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen.		

Code/Daten	INAEXK.BA. 3360	Stand: 01.11.2010	SS 2011
Modulname	Industriearchäologische Exkursion		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Pohl Vorname Norman Titel Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Den Studierenden soll durch mehrtägige Exkursionen die Industriearchäologie als nationales und internationales Themen- und Forschungsfeld nahegebracht werden. Besonderes Augenmerk gilt auch der selbständigen Erarbeitung der vertiefenden Fachliteratur.		
Inhalte	Industriearchäologische Exkursionen dienen zur praktischen und anschaulichen Vertiefung industriearchäologischer Themen- und Fragestellungen anhand konkreter Objekte, Objektgruppen, Projekte und Institutionen im In- und Ausland.		
Typische Fachliteratur	Abhängig vom thematischen Schwerpunkt wird die Literatur in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
Lehrformen	Seminar (2 SWS); 5 Tage Exkursion		
Voraussetzung für die Teilnahme	Modul „Methoden der Industriearchäologie“		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie		
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus zwei alternativen Prüfungsleistungen.		
Leistungspunkte	4		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 120 h, die sich aus 70 h Präsenzzeit und 50 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung sowie zum Literaturstudium zusammensetzen.		

Code/Daten	MUSEO2.BA.542	Stand: 01.11.2010	Start: SS 2011
Modulname	Theorie und Methodik der Museologie II		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen die wichtigsten musealen Methoden beherrschen, um eigenständig und verantwortungsvoll mit musealem Kulturgut umgehen zu können.		
Inhalte Qualifikationsziele	Wichtige Arbeitsmethoden aus der Museologie und des Sammlungserhaltes werden vertiefenden behandelt.		
Typische Fachliteratur	F. Waidacher: Handbuch der allgemeinen Museologie, 3. Aufl., Wien, Köln, Weimar 1999; K. Flügel: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005; G.S. Hilbert: Sammlungsgut in Sicherheit, 3. Aufl., Berlin 2002; V. Kössling: Vom Feuerstein zum Bakelit: Historische Werkstoffe verstehen, Stuttgart 1999		
Lehrformen	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Modul „Theorie und Methodik der Museologie I“		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie		
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Sommersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus zwei studienbegleitenden alternativen Prüfungsleistungen. Zur Ablegung der Modulprüfung ist das Bestehen von zwei PVL Voraussetzung.		
Leistungspunkte	6		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 180 h, davon 60 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung sowie zum Literaturstudium.		

Code/Daten	WAG2.BA.539	Stand: 29.10.2010	WS 2010/2011
Modulname	Einführung in die Industriekultur II		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Der Studierende soll einen vertieften Einblick in die Industriekultur sowie deren wissenschaftlich-technische Grundlagen erhalten. Der Studierende wird zur selbständigen Einarbeitung in einen komplexen Zusammenhang befähigt. Eingeübt werden sollen ferner der Umgang mit Präsentationstechniken sowie die Nutzung der vielfältigen Quellen des historischen Arbeitens im Bereich der Industriekultur. Besonderes Augenmerk gilt der selbständigen Erarbeitung der vertiefenden Fachliteratur.		
Inhalte	Das Modul vertieft die bislang erarbeiteten Basiskonntnisse an jeweils exemplarisch ausgewählten Themen der Technikgeschichte und der Industriekultur.		
Typische Fachliteratur	Abhängig vom thematischen Schwerpunkt wird die Literatur in der Veranstaltung bekannt gegeben.		
Lehrformen	Seminar (4 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Modul „Methoden der Industriearchäologie“		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie		
Häufigkeit des Angebotes	jährlich im Wintersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus zwei alternativen Prüfungsleistungen. Zur Ablegung der Modulprüfung ist das Bestehen von zwei PVL Voraussetzung.		
Leistungspunkte	6		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 180 h, die sich aus 60 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung sowie zum Literaturstudium zusammensetzen.		

Code/Daten	METHINA .BA.Nr. 534 Stand: 29.10.2010 Start: WS 2010/11
Modulname	Methoden der Industriearchäologie
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte
Dauer Modul	1 Semester
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen Überblick in Aufgabenstellung, Methodik und Entwicklung der Industriedenkmalpflege erhalten und zugleich die Methode der historischen Standorterkundung theoretisch und praktisch kennenlernen.
Inhalte	Die bislang vermittelten Grundlagenkenntnisse in der Industriearchäologie werden theoretisch und praktisch anhand einer Einführung in Aufgabenstellung und Entwicklung der Industriedenkmalpflege vertieft und zugleich methodisch durch das Seminar zur historischen Standorterkundung erweitert.
Typische Fachliteratur	Alexander Kierdorf, Uta Hassler: Denkmale des Industriezeitalters. Tübingen, Berlin 2000; Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung/Landesamt für Geologie (Hrsg.): Materialien zur Altlastenbehandlung; Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung/Landesamt für Geologie (Hrsg.): Handbuch der Altlastenbehandlung.
Lehrformen	Vorlesung (1 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (1 SWS)
Voraussetzung für die Teilnahme	Modul „Einführung in die Industriearchäologie“
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie
Häufigkeit des Angebotes	Jährlich zum Wintersemester.
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus zwei mündlichen Prüfungsleistungen. Zur Ablegung der Modulprüfung ist das Bestehen von zwei PVL Voraussetzung.
Leistungspunkte	6
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 180 h, davon 60 h Präsenzzeit und 120 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung sowie zum Literaturstudium.

Code/Daten	TWGVORI.BA.Nr.405	Stand: 29.10.2010	SS 2011
Modulname	Technik- und Wirtschaftsgeschichte der vorindustriellen Zeit für Industriearchäologen		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen Überblick über die Entwicklungen in Technik und Wirtschaft in der vorindustriellen Zeit besitzen und diesen in den Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung stellen können. Die Studierenden sollen zur sicheren Beherrschung der methodischen Grundlagen befähigt werden. Diesem Ziel dient deren praktische Einübung an der Bearbeitung ausgewählter historischer Themen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, historische Fragestellungen zu entwickeln, selbständig zu bearbeiten und die dabei erzielten Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren. Im Forschungskolloquium sollen die Studierenden mit aktuellen Forschungsfragen, theoretischen Konzepten und Forschungsansätzen vertraut gemacht werden.		
Inhalte	Das Modul vermittelt einen Gesamtüberblick zur historischen Entwicklung von Technik und Wirtschaft in der vorindustriellen Zeit im Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung. Die Studierenden sollen industriearchäologische Fragestellungen sowie technikhistorische Entwicklungen in größere wirtschaftshistorische und wirtschaftstheoretische Zusammenhänge einordnen können. Das Proseminar vermittelt einführende Kenntnisse in historisches Arbeiten und die historischen Hilfswissenschaften. Vermittelt werden verschiedene Präsentationstechniken, die Methodik von Textanalyse und Textkritik, allgemein anwendbare Techniken der Informationsbeschaffung einschließlich der Nutzung neuer Medien und der Verwendung bibliothekarischer Findhilfsmittel. Im Forschungskolloquium besteht die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion der vorgestellten aktuellen Forschungsprojekte und –ergebnisse.		
Typische Fachliteratur	Wolfgang König (Hg.): Propyläen Technikgeschichte. 5 Bde. Berlin 1990-1992; Uta Lindgren: Europäische Technik im Mittelalter 800 bis 1200. Tradition und Innovation. Berlin, 1996; Friedrich-Wilhelm Henning: Das vorindustrielle Deutschland 800 bis 1800. UTB 398, Paderborn 1994.		
Lehrformen	Vorlesungen (3 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie; fachübergreifendes und allgemein bildendes Modul.		
Häufigk. des Angeb.	Jährlich im Sommersemester.		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit und einer mündlichen Prüfungsleistung sowie einer studienbegleitenden alternativen Prüfungsleistung. Zur Ablegung der Modulprüfung ist das Bestehen von drei PVL Voraussetzung.		
Leistungspunkte	10		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 300 h, davon 105 h Präsenzzeit und 195 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung sowie zum Literaturstudium.		

Code/Daten	EINFIKU.BA.Nr.536	Stand: 29.10.2010	Start: SS 2011
Modulname	Einführung in die Industriekultur I		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen ersten Überblick über die Industriekultur und ihren Forschungsgegenstand erhalten. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Entwicklungen in der Technik seit dem Ende des Ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart erhalten und diesen in den Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung stellen können. Die Studierenden sollen zur weitgehend selbständigen Erarbeitung relevanter Basiskennnisse und zur Nutzung vielfältiger Informationsangebote befähigt werden.		
Inhalte	Anhand ausgewählter Themenbereiche aus der Lebens- und Arbeitswelt des Industriezeitalters werden die kulturellen und umweltrelevanten Voraussetzungen und Auswirkungen der Industrialisierung vorgestellt und erläutert. Zugleich werden aktuelle Entwicklungen und Initiativen dargestellt und analysiert. Das Modul vermittelt darüber hinaus einen Gesamtüberblick zur historischen Entwicklung der Technik seit dem Ende des Ersten Weltkrieges bis zur Gegenwart im Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung.		
Typische Fachliteratur	Hermann Glaser: Industriekultur und Alltagsleben. Frankfurt am Main 1994; G. Bayerl, N. Fuchsloch u. T. Meyer (Hrsg.): Umweltgeschichte. Münster 1996; H. Küster: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa von der Eiszeit bis zur Gegenwart. München 1995; John R. McNeill: Blue Planet. Frankfurt am Main u.a. 2003; industrie-Kultur. Zeitschrift des Landschaftsverbandes Rheinland, Rheinisches Industriemuseum, und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Westfälisches Industriemuseum; Wolfgang König (Hg.): Propyläen Technikgeschichte. 5 Bde., Berlin 1990 – 1992.		
Lehrformen	Vorlesung (6 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Modul „Einführung in die Wissenschaftstheorie“.		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie		
Häufigkeit des Angebotes	Jährlich im Sommersemester.		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus drei mündlichen Prüfungsleistungen.		
Leistungspunkte	9		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten der Prüfungsleistungen.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 270 h, die sich aus 90 h Präsenzzeit und 180 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung sowie Literaturstudium zusammensetzen.		

Code/Daten	TWGIND .BA.Nr. 440	Stand: 29.10.2010	WS 2010/2011
Modulname	Technik- und Wirtschaftsgeschichte des Industriezeitalters für Industriearchäologen		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen einen Überblick über die Entwicklungen in Technik und Wirtschaft im Zeitalter der Industrialisierung erhalten und diesen in den Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung stellen können. Im Forschungskolloquium sollen die Studierenden mit aktuellen Forschungsfragen, theoretischen Konzepten und Forschungsansätzen vertraut gemacht werden.		
Inhalte	Das Modul vermittelt einen Gesamtüberblick zur historischen Entwicklung von Technik und Wirtschaft seit Beginn der Industrialisierung bis zum Ersten Weltkrieg und der russischen Oktoberrevolution im Kontext der allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung. Die Studierenden sollen industriearchäologische Fragestellungen sowie technikhistorische Entwicklungen in größere wirtschaftshistorische und wirtschaftstheoretische Zusammenhänge einordnen können. Im Forschungskolloquium besteht die Möglichkeit zur ausgiebigen Diskussion der vorgestellten aktuellen Forschungsprojekte und –ergebnisse.		
Typische Fachliteratur	Stephen F. Mason: Geschichte der Naturwissenschaft in der Entwicklung ihrer Denkweisen. Stuttgart 1961; Wolfgang König (Hg.): Propyläen Technikgeschichte. 5 Bde., Berlin 1990 - 1992; Joachim Starbatty: Klassiker des ökonomischen Denkens. In zwei Bänden. München 1989; Ullrich van Suntum: Die unsichtbare Hand. Ökonomisches Denken gestern und heute. Berlin, Heidelberg, New York 1999; Rolf Walter: Wirtschaftsgeschichte. Vom Merkantilismus bis zur Gegenwart. Köln, Weimar, Wien 1995.		
Lehrformen	Vorlesungen (3 SWS); Seminar (2 SWS); Übung (2 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengänge Industriearchäologie; fachübergreifendes und allgemein bildendes Modul		
Häufigkeit des Angebotes	Jährlich im Wintersemester		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit, einer mündlichen Prüfung sowie aus zwei alternativen Prüfungsleistungen. Zur Ablegung der Modulprüfung ist das Bestehen einer PVL Voraussetzung.		
Leistungspunkte	10		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Noten.		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 300 h, davon 105 h Präsenzzeit und 195 h Selbststudium zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung, zum Literaturstudium und zur schriftlichen Ausarbeitung des Referats.		

Code/Daten	BAINA .BA.Nr. 545	Stand: 01.11.2010	Start: WS 2010/2011
Modulname	Industriearchäologische Bachelorarbeit mit Kolloquium		
Verantwortlich	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Dozent(en)	Name Albrecht Vorname Helmuth Titel Prof. Dr.		
Institut(e)	Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/Kompetenzen	Die industriearchäologische Bachelorarbeit dient dem Nachweis, dass der Studierende im Rahmen eines vorgegebenen Themen- und Zeitrahmens industriearchäologische Aufgabenstellungen selbständig und erfolgreich bearbeiten und diese in einem Kolloquium vorstellen und verteidigen kann.		
Inhalte	Ausgewählte Aufgabenstellung aus dem Bereich der industriearchäologischen Forschung und Arbeit (z. B. Dokumentation, Erhaltungs- und Nutzungskonzept, Ausstellungskonzeption etc.).		
Typische Fachliteratur	Selbständige Literaturrecherche der Studierenden entsprechend des gewählten Themas der Bachelorarbeit.		
Lehrformen	Selbststudium		
Voraussetzung für die Teilnahme	Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler und Industriearchäologen, Physik für Ingenieure, UNIcert III Fachsprache Englisch, Grundlagen der BWL, Einführung in die Prinzipien der Chemie, Basiskurs Werkstoffwissenschaft, Grundlagen der physikalischen Chemie für Werkstoffwissenschaften, Angewandte Geoinformationssysteme II, Theorie und Methodik der Museologie II, Industriearchäologie III, Industriearchäologische Exkursion und Industriearchäologisches Praktikum		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengang Industriearchäologie		
Häufigkeit des Angebotes	Jährlich im Wintersemester.		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus zwei alternativen Prüfungsleistungen (AP 1 und AP 2).		
Leistungspunkte	12		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten Mittel der Noten der AP 1 (Wichtung 2) und der AP 2 (Wichtung 1).		
Arbeitsaufwand	Der Arbeitsaufwand beträgt 360 h.		

Code/Daten	EINFCHE .BA.Nr. 106	Stand: 18.08.2009	Start: WS 2009/2010
Modulname	Einführung in die Prinzipien der Chemie		
Verantwortlich	Name Freyer Vorname Daniela Titel Dr.		
Dozent(en)	Name Freyer Vorname Daniela Titel Dr.		
Institut(e)	Institut für anorganische Chemie		
Dauer Modul	1 Semester		
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden sollen zur Kommunikation über und die Einordnung von einfachen chemischen Sachverhalten in der Lage sein.		
Inhalte	Es wird in die Konzepte der allgemeinen und anorganischen Chemie eingeführt: Atomhülle, Elektronenkonfiguration, Systematik PSE, Typen der chemischen Bindung, Säure-Base- und Redoxreaktionen, chemisches Gleichgewicht, Stofftrennung, Katalyse, Reaktionsgeschwindigkeit in Verbindung mit der exemplarischen Behandlung der Struktur und Eigenschaften anorganischer Stoffgruppen.		
Typische Fachliteratur	E. Riedel: „Allgemeine und Anorganische Chemie“, Ch. E. Mortimer: „Chemie – Basiswissen“		
Lehrformen	Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) Praktikum (Labor) (1 SWS)		
Voraussetzung für die Teilnahme	Kenntnisse der gymnasialen Oberstufe (Grundkurs Chemie); empfohlene Vorbereitung: LB Chemie Sekundarstufe II, Vorkurs „Chemie“ der TU BAF		
Verwendbarkeit des Moduls	Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Maschinenbau, Engineering & Computing, Technologiemanagement, Umwelt-Engineering, Fahrzeugbau: Werkstoffe und Komponenten, Gießereitechnik, Wirtschaftsingenieurwesen; Diplomstudiengänge Angewandte Mathematik, Keramik, Glas- und Baustofftechnik.		
Häufigkeit des Angebotes	Jährlich zum Wintersemester.		
Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten	Die Modulprüfung besteht aus einer studienbegleitenden Klausurarbeit (90 Minuten) in „Chemie“. Das Praktikum wird mit einem Testat (60 Minuten, schriftlich) abgeschlossen und ist eine Prüfungsvorleistung.		
Leistungspunkte	6		
Note	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.		
Arbeitsaufwand	Der Zeitaufwand beträgt 180 h und setzt sich zusammen aus 75 h Präsenzzeit und 105 h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung von Vorlesung, Übung und Praktikum sowie die Vorbereitung auf die Klausurarbeit.		